



## Wer ist Jean Paul?

Universalgelehrter. Witzbold. Ex-Lieblingsdichter der Deutschen. Ehrendoktor. Verlobungsweltmeister. Geschichtenerzähler. Legationsrat. Oberfranke. Pißsteuerzahler. Schuldenpreller. Titan der deutschen Sprache. Sechsfaschenmann. Großer Europäer. Verhängnis im Schlafrock. Empfindsamkeitsingenieur. Liebender. Satiriker. Menschenfreund. Fremdwortprotz. Fürstinnenschwarm. Surrealist avant la lettre. Modeverweigerer. Wortakrobat. Großexzerpist. Luftschiffer der Phantasie. Zimmerschlachtexperte. Kartoffelfreund. Gläubiger Atheist. Wetterfroschinterpret. Mann aus dem Volk.

Das alles und noch viel mehr – das ist Jean Paul.

### Projektbüro

Julia Knapp, Geschäftsführerin  
Dr. Michael Mayer, wissenschaftlicher Mitarbeiter  
Katharina Ströhl, studentische Hilfskraft  
Wahnfriedstraße 1, D – 95444 Bayreuth

### Telefon

+49 (0)921-507 096 63

### Telefax

+49 (0)921-507 096 95

### E-Mail

info@jean-paul-2013.de

### Internet

www.jean-paul-2013.de  
www.facebook.com/JeanPaul2013

### Bankverbindung

Sparkasse Bayreuth  
Konto 380 34 708  
BLZ 773 501 10

IBAN: DE29 7735 0110 0038 0347 08  
BIC-Code: BYLADEM1SBT

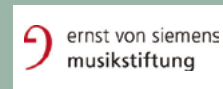
# Jean PAUL



Ein treffliches Urteil, das ich jetzt vergeblich darüber nachgesonnen, Literaturgeschichte von ihm reden müsste. «

Heinrich Heine ‚Die romantische Schule‘, 1835

Wir danken unseren Förderern, Partnern und Sponsoren



» Man hat ihn den Einzigen genannt. erst ganz begreife, nachdem ich an welcher Stelle man in einer deutschen

## Lebensdaten

**1763:** am 21. März geboren im oberfränkischen Wunsiedel. Kindheit in Joditz und Schwarzenbach a. d. Saale

**1781:** Studium der Theologie in Leipzig, Flucht vor Gläubigern

**1786:** Hofmeisterstelle auf dem Rittergut in Töpen, später Winkelschultätigkeit in Schwarzenbach

**1792:** Liebe zu Amöne Herold

**1794:** Rückkehr nach Hof, Verlobung mit Amönes jüngerer Schwester Caroline Herold

**1796:** Reisen nach Weimar, Umzug nach Leipzig, Aufenthalte in Weimar und Berlin, Bekanntschaft und Austausch mit den Geistesgrößen der Zeit

**1801:** nach diversen Ver- und Entlobungen Hochzeit mit Caroline Mayer in Berlin, Tochter Emma (1802), Sohn Max (1803) und Tochter Odilie (1804)

**1804:** Umzug nach Bayreuth nach Aufenthalt in Meiningen und Coburg. Bevorzugter Schreibort: die Rollwenzlei nahe der Eremitage. Dort exzessiver Biergenuss. Ausgedehnte Reisen zu Freunden, Lesern und Verlegern

**1821:** Tod des Sohnes wird als Schicksalsschlag empfunden, Grauer Star führt zu fortschreitender Erblindung, Brustwassersucht

**1825:** am 14. November abends gegen 20 Uhr stirbt Jean Paul in Bayreuth



## Der Leser

Der Erfolg gab ihm recht: zu seinen Lebzeiten zählte Jean Paul zu den **meistgelesenen deutschen Dichtern**, zeitweilig populärer als Goethe. Manchem gilt er heute als unlesbar, der geniale Oberfranke, der »Meister von Bayreuth«, dessen Werk in die Weltliteratur einging. Johann Peter Hebel, ein Geistesverwandter, riet eiligen Lesern dazu, eine oder zwei Seiten zu überschlagen, um dann die dritte mit innigem Entzücken zu lesen, denn Jean Pauls Schilderungen der Natur, des menschlichen Herzens, der menschlichen Freuden und Leiden überträfen alles Ähnliche.

**Jean Paul** liebte das fortwährende Gespräch mit dem Leser. Unausgesetzt spricht der Ich-Erzähler in den Romanen beiseite und kommentiert seine Schreib- und Erzählweise. Oftmals zum Missvergnügen der Leser-Figur im Roman, wenn er ihr etwa verspricht: »In drei Minuten bin ich wieder bei der Geschichte.« Typisch für Jean Pauls »romantische Ironie« der Stoßseufzer aus dem Roman-Erstling »Die Unsichtbare Loge« von 1793: »**Gebe doch der Himmel, daß der Leser alles versteht ...**«

» Von einem **Dichter** will ich euch reden, einem der größten und am meisten vergessenen (Stefan George), einer von den Zwanzig, für die ich mich mit der ganzen Welt prügeln würde. « (Arno Schmidt)

## Liebling der Frauen

Fürstinnen, Herzoginnen, Pfarrersfrauen und Köchinnen zeigten sich eingenommen von den Figuren Jean Pauls – seine mitfühlende Art sprach das weibliche Publikum an. Er wurde zum **Liebling der Frauen**, als Autor wie als Mensch. Die wenig jüngere Herzogin Charlotte von Sachsen-Hildburghausen (1769-1818) holte ihn an ihren Musenhof, verlieh ihm den Titel eines Legationsrates. Prompt verlobte sich der Schriftsteller mit einer ihrer Hofdamen. Das ungleiche Verlöbnis mit Caroline von Feuchtersleben wurde später wieder gelöst. In Weimar verehrte ihn Charlotte von Kalb (1761-1843), die er zur literarischen Gestalt erhob.

» Ich bin der Autor der **Einsamkeit** ... « (1816)

Auch unter den Kollegen gab es **glühende Bewunderer**, wie Ludwig Börne, andere fanden Jean Paul zuweilen unerträglich, wie Georg Christoph Lichtenberg, der aber des Autors unnachahmliche Verbindung von Witz, Phantasie und Empfindung schätzte. Das Weimarer Zweigestirn verhielt sich zurückhaltend: Niemand weiß das **wunderliche Wesen** recht anzufassen, schrieb Goethe nach einem ersten Besuch des Debütanten im Frühsommer 1796 an Schiller.

» Oft weiß ich kaum, was ich eigentlich aus mir machen soll als **Bücher**. «

## Werke (Auswahl)

- Abelard und Heloise (Briefroman, 1781, unveröffentlicht)
- Grönländische Prozesse (Satiren, 1783, anonym)
- Auswahl aus des Teufels Papieren (Satiren, 1789, unter Pseudonym J.P.F. Hasus)
- Die unsichtbare Loge (Roman, 1793, erstmals »Jean Paul«, dabei:
- Leben des vergnügten Schulmeisterlein Maria Wutz in Auenthal (Erzählung, 1793)
- Hesperus oder 45 Hundposttage (Roman, 1795)
- Leben des Quintus Fixlein (Erzählung, 1796)
- Siebenkäs (Roman, 1796f.)
- Der Jubelseniör, Das Kampaner Thal (Idyllen, 1797)
- Titan (Roman, 1800-03)
- Des Luftschiffers Giannozzo Seebuch (Erzählung, 1801)
- Vorschule der Ästhetik (1804)
- Flegeljahre (Roman, 1804f.)
- Freiheits-Büchlein (1805)
- Levana oder Erziehlehre (1806)
- Dr. Katzenbergers Badereise (Erzählung, 1809)
- Der Komet, oder Nikolaus Marggraf (Roman, 1820-22)
- Selberlebensbeschreibung (Autobiographie, 1826 posthum)

Wir laden Sie ein, den Aphoristiker Jean Paul zu entdecken, und versenden in unserer »Hundspost« jede Woche einen Richterschen Gedankenblitz. Auf unserer Homepage [www.jean-paul-2013.de](http://www.jean-paul-2013.de) oder per E-Mail an [hundspost@jean-paul-2013.de](mailto:hundspost@jean-paul-2013.de) können Sie Geistesblitze abonnieren.

## Der Verein »Jean Paul 2013« ...

... wurde 2009 mit dem Ziel gegründet, das Jubiläum anlässlich des 250. Geburtstages am 21. März 2013 zu einem überregionalen und international ausstrahlenden Ereignis werden zu lassen. »Jean Paul 2013 e.V.« versteht sich als überregionale Koordinationsplattform, Veranstalter und Servicestelle für Aktivitäten und Akteure des Jean-Paul-Jahres. Hierfür wirkt das Projektbüro in Räumen der Stadt Bayreuth. Internet-Angebote werden in Kooperation mit dem Literaturportal Bayern an der Bayerischen Staatsbibliothek entwickelt.

Der Verein »Jean Paul 2013 e.V.« ist als gemeinnützig anerkannt.

www.  
**Jean-Paul-  
2013.de**

## Nachruhm

Der immense Ruhm, den Jean Pauls Werke seit dem Hesperus genossen, verblasste schon zu seinen Lebzeiten. Dennoch wurde er bei Besuchen in Heidelberg (1817) und Stuttgart (1819) zum »Lieblingsdichter der Deutschen« erhoben, erhielt er die Ehrendoktorwürde der Universität Heidelberg, wurde er Mitglied der Bayerischen Akademie der Wissenschaften. Bayerns König Ludwig I. hat 1841 allergnädigst geruht, das Jean-Paul-Denkmal in der Kreis-Hauptstadt Bayreuth anzustoßen.

» Jean Paul war der **Dichter der Liebe** auf die schönste und erhabenste Weise, wie man dieses Wort nur deuten mag « (Ludwig Börne)

In vielen Städten und Gemeinden gibt es Jean-Paul-Denkmäler und -Gedenkstätten, wurden Schulen sowie Straßen und Plätze nach Jean Paul benannt. Zu Ehren des Dichters wird in Bayern alle zwei Jahre der Jean-Paul-Preis als großer Literaturpreis des Freistaates verliehen. Neu, im Blick auf das Jubiläum: Der Jean-Paul-Wanderweg, der sich rund 200 Kilometer durch Oberfranken zieht.